

DIE KONFIGURATION

Die Adressierung der Geräte erfolgt mittels Konfiguration (Präzisionswiderstände, nummeriert von 0–9). Diese werden mit Hilfe einer speziellen Pinzette in – mit Buchstaben gekennzeichnete – Steckplätze gesteckt (= Konfiguration). Somit ergeben sich folgende positive Aspekte:

- kann durch nur eine Person durchgeführt werden
- kann auch schon vor der Montage erfolgen (spannungslos)
- ist an den Geräten jederzeit erkennbar
- kann einfach und schnell kontrolliert, ergänzt oder geändert werden.

Konfiguriert werden die Hausstationen und Türlautsprecher sowie evtl. vorhandene Zusatzgeräte (Türöffnerrelais, Aktivator, Kamera-Interface, Etagenruf-Interface, usw.). Netzgerät, Videoadapter und Videosignalverteiler werden nicht konfiguriert. Verschiedene Einstellungen, wie z. B. Zeitdauer des Türöffners, Signaltyp des Rufes sowie die Zuordnung einzelner Geräte, können durch entsprechende Konfiguration den Kundenanforderungen angepasst werden.

Prinzipiell kann auch unter Spannung konfiguriert werden, aller-

dings muss danach das System für ca. 1 Minute spannungslos gemacht werden. Unmittelbar nach dem (Wieder-)Einschalten führt die Anlage einen Selbsttest durch und ist innerhalb weniger Sekunden betriebsbereit.



KONFIGURATION HAUSSTATIONEN

Bei den Hausstationen werden grundsätzlich 3 verschiedene Steckplätze unterschieden:

N – ADRESSE DER HAUSSTATION

Die Hausstationen werden in aufsteigender Reihenfolge konfiguriert. Parallele Hausstationen (max. 5) erhalten die gleiche Konfiguration wie das Hauptgerät*.

*P – ADRESSE EINER BESTIMMTEN TÜRSTATION

Öffnet die Tür oder aktiviert das Videobild der zugeordneten Türstation, wenn die Sprechanlage im Ruhezustand ist, wird selten verwendet.

OPTIONAL

M ODER MOD (ABHÄNGIG VON DER HAUSSTATION) – AUSWAHL DER ZUSATZFUNKTIONEN

Wie z. B. Intern Sprechen, zusätzlicher Türöffner, Steuerung der Hausautomation (siehe auch Datenblätter der Hausstationen).

WENN KEIN KONFIGURATOR GESTECKT IST, ENTSPRICHT DAS DEM KONFIGURATOR 0.

Steckplätze Hausstation

N	P*	MOD
● ●	● ●	● ●
● ●	● ●	● ●

Der jeweils linke Steckplatz in N, P und MOD steht für die Zehnerstelle.

Der jeweils rechte Steckplatz in N, P und MOD steht für die Einerstelle.

* Wird selten verwendet

Dieses Beispiel zeigt die Konfigurationskammer der Hausstation Swing. Darin enthalten sind je 2 Steckplätze von N, P und MOD. Der linke Steckplatz gibt immer die ZEHNER-Stelle an, während der rechte Steckplatz für die EINER-Stelle steht und somit der üblichen Schreibweise von Zahlen entspricht. Eine Hausstation mit der Adresse 13 hat somit im linken Steckplatz den Konfigurator mit der Nummer 1 und im rechten Steckplatz den Konfigurator mit der Nummer 3.

* Bei Videohausstationen beachten Sie bitte, dass ein gleichzeitiges Einschalten der Monitore nur mit einer zusätzlichen Spannungsversorgung möglich ist. Ansonsten kann mit den MASTER-SLAVE-Jumpfern an den Videohausstationen gearbeitet werden (siehe Datenblatt der Hausstationen). Für das Einfamilienhaus oder Installationen mit Apartment-Interface können bis zu 5 Hausstationen parallel betrieben werden.

KONFIGURATION TÜRSTATIONEN

Bei den Türstationen werden grundsätzlich 4 verschiedene Steckplätze unterschieden:

N – RUFNUMMER BZW. ADRESSENZUORDNUNG DER HAUSSTATIONEN

Mit diesem Steckplatz wird die Ruftastenzuordnung an der Türstation festgelegt (z. B. N = 1). Damit wird die Hausstation mit dieser Adresse der untersten Ruftaste zugeordnet (siehe Abb. unten). Die weitere Zuordnung erfolgt automatisch und fortlaufend. Bei Türstationen mit digitalem Ruf (Zehntertastatur) wird der Steckplatz N nicht konfiguriert.

P – ADRESSE DER TÜRSTATION

In einer Anlage mit nur einer Türstation wird P nicht konfiguriert. Dies entspricht der Adresse P=0 und heisst, dass der Türöffner dieser Türstation auch im Ruhezustand der Anlage geöffnet werden kann. Ist eine Videotürstation vorhanden, kann (mittels Bildaktivierungstaste) das Kamerabild an der Hausstation aktiviert werden. Nebentürstationen werden fortlaufend konfiguriert (1 bis 99) und öffnen nur von jener Hausstation, welche angeläutet wurde.

S – SIGNALTYP DES TÜRRUFES

Der Configurator in S im Türlautsprecher bestimmt den Signaltyp des Rufes von der Türstation.

T – ZEITEINSTELLUNG DES TÜRÖFFNERKONTAKTS

Der Configurator im Steckplatz T des Türlautsprechers bestimmt die Zeitdauer der Aktivierung des Türöffners. Ohne Configurator beträgt die Zeit 4 Sekunden.

WENN KEIN KONFIGURATOR GESTECKT IST, ENTSPRICHT DAS DEM KONFIGURATOR 0.

Steckplätze Türstation

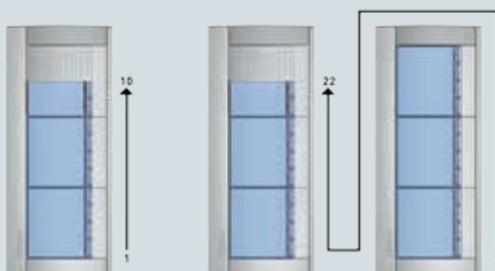
P	N	T	S
●	●	●	●
●	●	●	●

S – Signaltyp des Türrufes

Kein Configurator	1	2	3
Zweiton	Einton pulsierend	Zweiton	Dauerton
1200 Hz	1200 Hz	1200 Hz	1200 Hz
600 Hz	0 Hz	2400 Hz	

T – Zeiteinstellung des Türöffnerkontakts

Kein Configurator	1	2	3	4	5	6	7
4 s	1 s	2 s	3 s	Taster	6 s	8 s	10 s



Beispiel für die automatische progressive Zuordnung der Ruftasten an der Türstation mit 10 oder 22 Ruftasten. N = 1

Die Türstationen Sfera, MiniSfera und LINEA folgen dieser automatischen progressiven Zuordnung.

Mit Konfiguration ist das Programmieren der Anlage gemeint. Mittels Konfiguratoren (bezeichnet mit 0 bis 9) wird in den jeweiligen Steckplätzen der Tür- und Hausstationen eine eindeutige Identifikation (Adresse) zugewiesen. Mit der Konfiguratorenzange werden die Konfiguratoren in die entsprechenden Steckplätze eingesteckt.

Viele Geräte können auch mittels Software konfiguriert werden (z. B. Sfera und Videohausstationen mit Menüführung).

Ein leerer Steckplatz wird vom System als Konfigurator 0 erkannt.

Das System verwendet 2 verschiedene Steckplätze um die Tür- und Hausstationen zu unterscheiden.

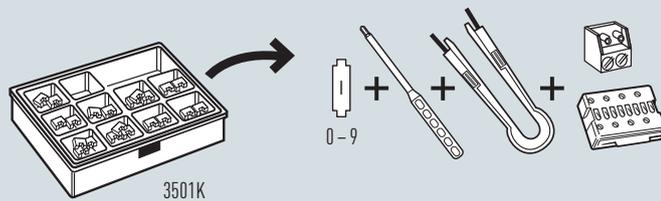
Die Adressierung der Türstationen erfolgt durch den Steckplatz P (0-99), während die Adressierung der Hausstationen durch den Steckplatz N erfolgt (0-99).

An der Türstation wird, zusätzlich zu P, auch der Steckplatz N konfiguriert, um zu definieren, bei welcher Hausstationsadresse die Türstation zu zählen beginnt.

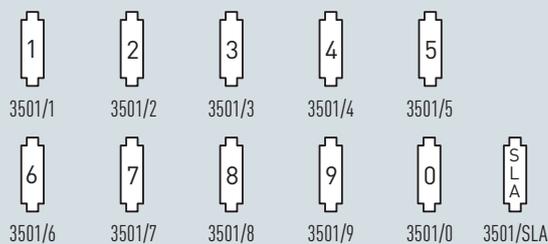
Zusätzlich kann bei der Hausstation der Steckplatz P konfiguriert werden, um diese einer bestimmten Türstation zuzuweisen (z.B. Türöffnen oder Bildholen, wenn kein Ruf erfolgt ist).

Wird eine bestehende Konfiguration unter Spannung geändert, muss das System danach für ca. 1 Minute spannungslos gemacht werden. Beim Wiedereinschalten wird die neue Konfiguration eingelesen.
Bitte beachten Sie auch die Konfigurationsmöglichkeiten der einzelnen Produkte in den technischen Datenblättern.

Die Konfiguratoren gibt es in der Box ...



... oder einzeln



Konfigurationsbeispiel

